



KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS



ÖKOPROFIT
Vest Recklinghausen 2010/2011



Vorwort	1
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn	2
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 – Die Erfolgsbilanz	9
ÖKOPROFIT-Betriebe im Vest Recklinghausen 2010/2011	11
Essex Pharma Development GmbH, Waltrop	12
Freizeitbad Aquarell, Stadtwerke Haltern am See	14
Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	16
Klinikum Vest GmbH – Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik, Marl	18
Klinikum Vest GmbH – Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen	20
Kreis Recklinghausen – Baubetriebshof, Haltern am See	22
Kreis Recklinghausen – Kreisgartenbaulehrbetrieb, Datteln	24
L. Priebis GmbH & Co. KG, Haltern am See	26
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG, Waltrop	28
Stadt Marl – Gemeinschaftsgrundschule Harkort	30
Stadt Marl – Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzi	32
Stadt Marl – Glück auf-Schule	34
Stadt Marl – Kindertagesstätte Blauland	36
Stadt Marl – Kindertagesstätte Zwergenland	38
Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop AöR	40
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen – Die Kooperationspartner	42
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	47
ÖKOPROFIT-Betriebe im Kreis Recklinghausen auf einen Blick	48

ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zum dritten Mal hat sich der Vestische Kreis Recklinghausen erfolgreich am Projekt ÖKOPROFIT beteiligt, um Nachhaltigkeit in der Region zu praktizieren: Entlastung der Umwelt und Klimaschutz bei dauerhafter Senkung von Betriebskosten in Unternehmen und kommunalen Einrichtungen.

In interkommunaler Kooperation mit den Städten Castrop-Rauxel, Dorsten, Haltern am See, Marl und Waltrop wurden 15 Betriebe aus fünf kreisangehörigen Städten zur Teilnahme gewonnen. Die in dieser Broschüre dokumentierten Ergebnisse können sich wieder sehen lassen.

Sie sind das Resultat einer partnerschaftlichen Kooperation zwischen Unternehmen, Beratern und Behörden – mit finanzieller Förderung durch die Landesregierung NRW über das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz.

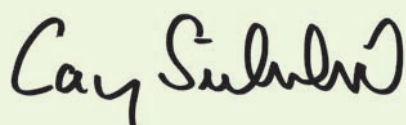
Bereits im ÖKOPROFIT-Projekt 2008 unter Federführung des Kreises waren 20 Betriebe beteiligt. Und schon seit 2004 sind Städte des Vestischen Kreises wie Dorsten, Marl und Gladbeck begeisterte ÖKOPROFIT-Teilnehmer.

Für ihre engagierten und erfolgreichen Bemühungen möchte ich den Städten und ihren Bürgermeistern danken, verbunden mit der Hoffnung, dass ÖKOPROFIT auch Nachahmer und Mitmacher in den übrigen Städten animieren kann – und noch mehr Unternehmen zum Mittun gewonnen werden.

Der Dank gilt auch allen unterstützenden Partnern, von der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer über die EnergieAgentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW bis hin zur GELSENWASSER AG. Sie alle haben Anteil am ÖKOPROFIT zugunsten der Umwelt und der betriebswirtschaftlichen Effekte – für die kommunalen Teilnehmer sogar mit Beiträgen zur Haushaltskonsolidierung.

Mögen das Erfolgsmodell und der Nachhaltigkeitsgedanke auch in die Zukunft getragen werden und nicht mit dem Projektabschluss beendet sein. Nachhaltigkeit bedeutet auch Durchhaltevermögen und einen langen Atem. Auch dafür schafft ÖKOPROFIT die Ausgangsbasis für weitere Aktivitäten in die richtige Richtung mit gegenseitiger Unterstützung und stetigem Erfahrungsaustausch.

Der Vestische Kreis bietet dafür weiterhin seine Unterstützung an.



Cay Süberkrüb
Landrat



Cay
Süberkrüb
Landrat
Kreis Recklinghausen



Johannes
Beisenherz
Bürgermeister
Stadt Castrop-Rauxel



Lambert
Lütkenhorst
Bürgermeister
Stadt Dorsten



Bodo
Klímpel
Bürgermeister
Stadt Haltern am See



Werner
Arndt
Bürgermeister
Stadt Marl



Anne
Heck-Guthe
Bürgermeisterin
Stadt Waltrop

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn. So lautet die einfache Formel des Projektes, das im Kreis Recklinghausen mittlerweile von rund 70 Betrieben erfolgreich umgesetzt worden ist. Mit zahlreichen umgesetzten Maßnahmen schonen sie die Umwelt und senken gleichzeitig ihre Kosten. Oder umgekehrt.

Und sie befinden sich in bester Gesellschaft: Bundesweit haben über 100 Städte und Kreise ihr örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht – um sie wirtschaftlich zu stärken, um Klimaschutzstrategien zu unterstützen, oder um ein lokales Unternehmensnetzwerk aufzubauen. Die Motive sind sicherlich unterschiedlich, die Erfolge des Projektes gleichen sich. Mit weltweit über 2.100 ausgezeichneten Betrieben gehört ÖKOPROFIT zu den am weitesten verbreiteten Umweltmanagementsystemen.

Im Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 hat sich der Kreis Recklinghausen mit den fünf kreisangehörigen Städten Castrop-Rauxel, Dorsten, Haltern am See, Marl und Waltrop zusammen getan.

Am 17.02.2011 konnten im Grimme-Institut in Marl 15 Betriebe für ihr Engagement im ÖKOPROFIT-Projekt ausgezeichnet werden. Die Bilanz der 15 Betriebe: Einsparungen bei den Betriebskosten in Höhe von über 166.000 Euro. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Klimakillers CO₂ um über 270 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt.

Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels. Zuvor möchten wir Ihnen jedoch ÖKOPROFIT, seine „Macher“ und „Mitmacher“ vorstellen.



Auftaktveranstaltung am 10. März 2010 im Waltroper Rathaus

Ein Programm – dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten. Teils dramatisch gestiegene Ausgaben, insbesondere für Energie, belegen die Richtigkeit dieser Aussage und verkürzen die Amortisationszeiten von Investitionen erheblich.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges

Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.

- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.

ÖKOPROFIT

Vest Recklinghausen 2010/2011

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend ab von dem Engagement vor Ort, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben der Kreis Recklinghausen sowie die kreisangehörigen Städte mit unterschiedlichen Schwerpunkten frühzeitig erkannt und angenommen. Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher im Vestischen Kreis nichts Neues. Politische Beschlüsse und

zahlreiche wegweisende Projekte füllten die lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Die Stadt Marl war dann im Jahr 2003 mit dem ersten ÖKOPROFIT-Projekt der Region Vorreiterin. Zehn ausgezeichnete ÖKOPROFIT-Betriebe, eine gute Bilanz zum Projektabschluss sowie ein ÖKOPROFIT-Klub, der sich aus dem Kreis der teilnehmenden Betriebe bildete, belegen den Erfolg dieses ersten Projektes. Dorsten folgte 2004/2005 mit einer zweiten Initiative, in der weitere neun Betriebe ausgezeichnet werden konnten.

Mit ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen schlossen sich die beiden Städte 2006 zu einer gemeinsamen Initiative zusammen. Die Stadt Marl übernahm die Leitung des Projektes, die Beteiligung des Kreises ermöglichte dann weiteren Betrieben aus dem gesamten Kreisgebiet die Teilnahme am Projekt. In den Jahren 2006/2007 wurde somit das erste kreisweite Projekt mit insgesamt 20 ausgezeichneten Betrieben ver-

wirklicht. Ein zweites kreisweites Projekt wurde 2007/2008 mit zusätzlicher Unterstützung der Städte Castrop-Rauxel und Haltern am See mit rekordverdächtigen 21 ausgezeichneten Betrieben erfolgreich durchgeführt. Das nun abgeschlossene dritte kreisweite Beratungsprogramm, dem sich die Stadt Waltrop auch noch angeschlossen hat, startete mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung im Rathaus der Stadt Waltrop am 10. März 2010.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat das Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen erneut eindrucksvoll bewiesen.

ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 – Die Betriebe

Betrieb	Branche	Mitarbeiterzahl
Essex Pharma Development GmbH, Waltrop	Pharmalabor	38
Freizeitbad Aquarell, Stadtwerke Haltern am See	Freizeitbad	24
Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	Medieninstitut	30
Klinikum Vest GmbH – Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik, Marl	Klinikum	650
Klinikum Vest GmbH – Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen	Klinikum	1.000
Kreis Recklinghausen – Baubetriebshof, Haltern am See	Baugewerbe	20
Kreis Recklinghausen – Kreisparkbaulehrbetrieb, Datteln	Gartenbau	26
L. Priebis GmbH & Co. KG, Haltern am See	Schuhproduktion	19
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG, Waltrop	Soziale Einrichtung	45
Stadt Marl – Gemeinschaftsgrundschule Harkort	Grundschule	243
Stadt Marl – Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzi	Grundschule	250
Stadt Marl – Glück auf-Schule	Förderschule	60
Stadt Marl – Kindertagesstätte Blauland	Kindertagesstätte	68
Stadt Marl – Kindertagesstätte Zwergenland	Kindertagesstätte	88
Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop AöR	Ver- und Entsorgung	65

Initiatoren und Fachbetreuer

ÖKOPROFIT ist – siehe oben – eine regionale Initiative. In diesem Fall war es die Stadt Marl, die seinerzeit den Stein ins Rollen brachte. Die Projektleitung übernahm mit Wilhelm Neurohr der Agenda-Beauftragte des Kreises Recklinghausen, der bei dieser Aufgabe intensive Unterstützung von Bärbel Wattenberg (Stadt Castrop-Rauxel), Dagmar Stobbe (Stadt Dorsten), Maria Lichter (Stadt Haltern am See), Detlef Schröder (Stadt Marl) sowie Burkhard Tiessen und Konrad Kempkes (Stadt Waltrop) erhielt.

Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bereitstellung von ZIRE-Mitteln durch den Kreis Recklinghausen konnte die Finanzierung des Beratungsprogramms sichergestellt werden.

Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 beauftragten die Kommunen wie in den vorausgegangenen Projekten das Team von B.A.U.M. Consult Hamm, das seit dem Jahr 2000 über 90 ÖKOPROFIT-Projekte in und außerhalb von Nordrhein-Westfalen durchgeführt hat.

Kooperationspartner mit Kompetenz

Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster, die GELSENWASSER AG sowie die Landeseinrichtungen EnergieAgentur.NRW und Effizienz-Agentur NRW unterstützen als stetige Kooperationspartner das Beratungsprogramm. Dieses Kompetenz-Team saß von Anfang an „mit im Boot“, sei es bei der Information und Beratung der Teilnehmerbetriebe, bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden.

Die Ansprache potenzieller Teilnehmer von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen begann, flankiert von einer Info-Veranstaltung und zahlreichen Pressemitteilungen, im Herbst 2009. In einem Vorgespräch mit B.A.U.M. konnten sich Interessenten genauer über das Vorhaben informieren. Schon knapp drei Monate später musste die Liste geschlossen werden, da mit 15 Anmeldungen die Runde mehr als gefüllt war.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 15

Betriebe aus der Vestischen Region teilgenommen, sondern auch – und vor allem – insgesamt 2.630 MitarbeiterInnen, Schüler und Kinder. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes, wenn nicht der wichtigste überhaupt.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in den innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich



Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT



Kommunikationsübungen im Workshop

zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben.

Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Effizienzanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform denn die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Betriebsgröße ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig unterschiedlich gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater von B.A.U.M. bei den Teilnehmern absolvieren.

Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen.

Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe von Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.



Kleingruppendiskussion im Workshop



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer bei der Grubenfahrt in Marl

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation.

Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxiserorientierte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.

- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14001 ausweiten können.

- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.
- Sie bieten zudem eine Plattform für den Aufbau eines regionalen Netzwerkes. Die Unternehmen lernen sich kennen, profitieren von den einzelnen Erfahrungswerten und entwickeln z.T. Synergieeffekte und Kooperationen, die ohne das regelmäßige Zusammenkommen nur schwer entstehen können.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist in der Regel ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird.

Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden. Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problem-



Betriebsbesichtigung bei der L. Priebis GmbH & Co. KG

stellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind.

Durch diesen – quasi interdisziplinären – Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei.

So informierten bei ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen bspw. Mitarbeiter der Kreisverwaltung über Förderprogramme für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz biogener Energieträger. Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdiente).

Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im Dezember 2010 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 15 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“.

Am 17. Februar 2011 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit den fünf Städten dieses Schriftstück ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen,
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen und
- es in Form der ÖKOPROFIT-Beauftragten klare Zuständigkeiten in Sachen Umwelt gibt.



Zwischenbilanz am 8. September 2010 im Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen bis zum Februar 2011. In diesem Monat endete die einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen deren ÖKOPROFIT-Beauftragten sind persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Zudem bietet die Vestische Region den mittlerweile über 70 zertifizierten Unternehmen und Einrichtungen aller Durchgänge diverse Möglichkeiten der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung:

In Vorbereitung befindet sich der ÖKOPROFIT-Klub Vest, der die alten und neuen ÖKOPROFIT-Betriebe zusammenführen soll und damit als Forum für den weitergehenden Erfahrungs- und Informationsaustausch genutzt werden kann. Aufgrund der großen Nachfrage aus der Wirtschaft hat sich der Kreis Recklinghausen überdies entschlossen, dem dritten kreisweiten Durchgang einen weiteren folgen zu lassen. Auch dabei kooperiert der Kreis eng mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Der Startschuss dafür soll im Frühjahr 2012 fallen, Anmeldungen werden bereits entgegen genommen.

Kurzum: Der Dialog zwischen den Kommunen im Kreis Recklinghausen und den Betrieben aus der Vestischen Region geht weiter.

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen 2010/2011 – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 15 Betriebe aus dem Kreis Recklinghausen zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 113 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 erarbeitet und zum großen Teil bereits in der Einführungsphase umgesetzt wurden. Beim Gros davon, nämlich bei 92, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 auf über 166.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von rund 370.000 Euro gegenüber (siehe Tabelle). Neben den real kalkulierten Einsparungen, beinhalten die Umweltprogramme eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen, die jedoch zu

Amortisations-kategorie	Einsparungen in €/a	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	55.151 €	0 €
kleiner 1 Jahr	22.895 €	10.481 €
1 bis 3 Jahre	30.623 €	46.747 €
größer 3 Jahre	58.040 €	312.900 €
Summe der Maßnahmen	166.709 €	370.128 €

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 92 Maßnahmen der 15 teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011

diesem Zeitpunkt noch keine genauen Angaben entweder zum erwartenden Nutzen (Einsparung) oder dem anstehenden Aufwand (Investition) geben können. Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen schon nach 3 Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Tabelle). Letztere verdeutlichen, dass die Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe – der Spitzenwert lag bei 250.000 Euro – das Gesamtbild erheblich beeinflussen. Umgekehrt waren 62 Prozent (!) der Verbesserungen „für lau“,

also ohne jeglichen finanziellen Einsatz, zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben über 55.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Weitere 15 Prozent der Maßnahmen machen sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Nur bei knapp 11 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren – selbst das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 21 Maßnahmen aus den Umweltprogrammen und viele weitere Ideen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“

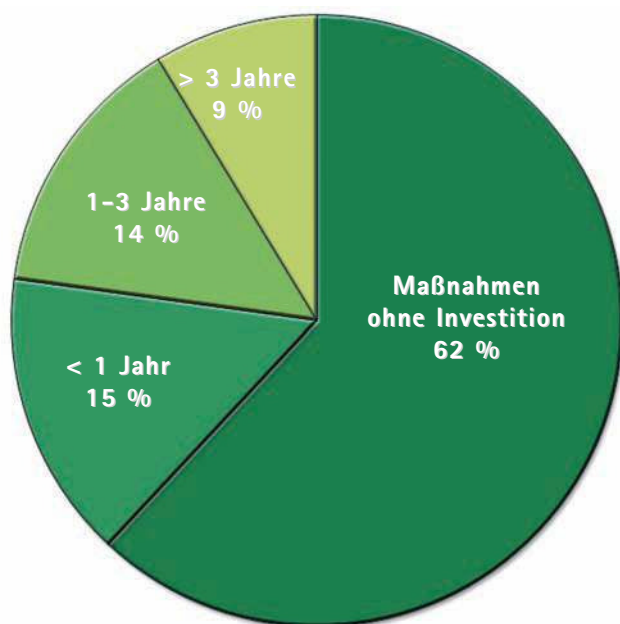


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen – 54 von insgesamt 113, entsprechend knapp 50 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Tabelle). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und –verbrauch als Hauptursache des Klimaschutzes gelten.

Durch ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich über 587.000 Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 273 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart.

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 70 Tonnen, der Wasserverbrauch um 6.800 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abfall, Wasser und Rohstoffeinsatz feststellen. Auffällig ist auch der hohe Anteil der Maßnahmen, die auf die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen sowie Schüler und Kinder abgezielt haben.

Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

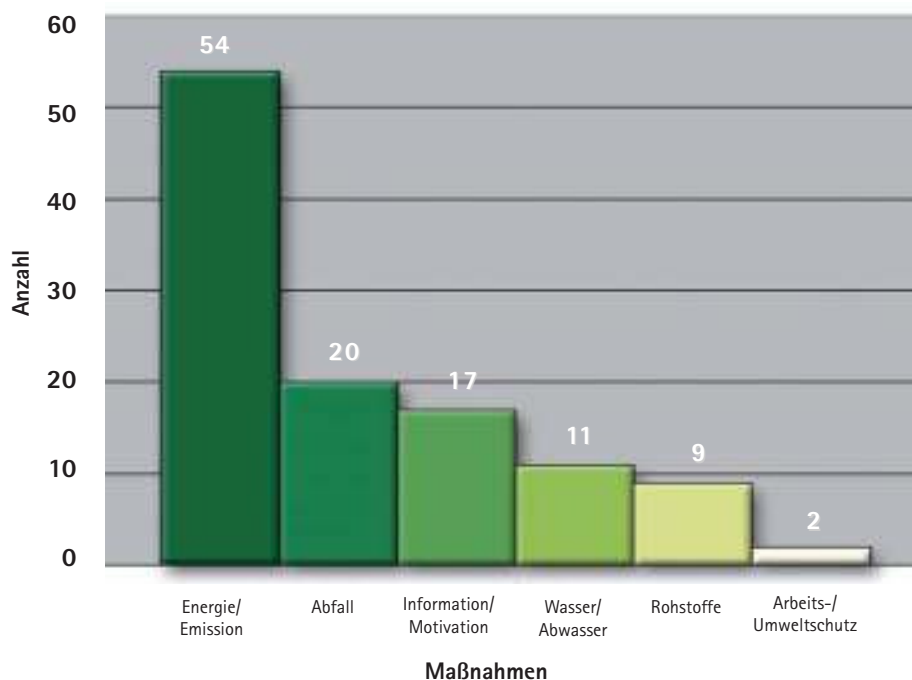


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT im Kreis Recklinghausen seit 2004

Die Städte Marl und Dorsten zählen zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. Mit der Öffnung des Projektes auf weitere Städte im Kreis Recklinghausen konnten zusätzliche Akteure einbezogen werden.

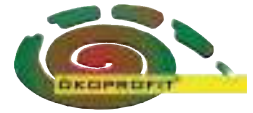
ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 war nun das dritte kreisweite ÖKOPROFIT-Projekt, das sich von den Erfolgen der Pioniere hat anstecken lassen.

Seit 2004 summiert sich die Zahl nunmehr auf 70 örtliche Betriebe, die ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Mit insgesamt 367 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielen diese Unternehmen

- jährliche Kostensenkungen von 3,5 Mio. Euro bei
- einmaligen Investitionen von 6,1 Mio. Euro.

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Akteure und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 70 Betriebe aus der Vestischen Region bedeuten Motivation und Meßlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...



ÖKOPROFIT-Betriebe im Vest Recklinghausen

2010 / 2011

Essex Pharma Development GmbH, Waltrop
Freizeitbad Aquarell, Stadtwerke Haltern am See
Grimme-Institut -
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl
Klinikum Vest GmbH -
Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik, Marl
Klinikum Vest GmbH -
Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen
Kreis Recklinghausen - Baubetriebshof, Haltern am See
Kreis Recklinghausen - Kreisgartenbaulehrbetrieb, Datteln
L. Priebis GmbH & Co. KG, Haltern am See
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG, Waltrop
Stadt Marl - Gemeinschaftsgrundschule Harkort
Stadt Marl - Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzi
Stadt Marl - Glück auf-Schule
Stadt Marl - Kindertagesstätte Blauland
Stadt Marl - Kindertagesstätte Zwergenland
Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop AöR

Die Teilnehmer...



Essex Pharma Development GmbH

Im Wirrigen 25
45731 Waltrop

2000 gegründet
37,5 Mitarbeiter

Kontakt:
Dr. Frans A. Maris
Tel.: 02309/93 76-279
frans.maris@msd.de

www.msd.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
24 t
- Energie:
157.000 kWh
- Klimaschutz:
51,6 t CO₂
- Wasser:
1.320 m³

28.380 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Die Essex Pharma Development GmbH ist ein hoch technisiertes Laboratorium zur Entwicklung neuer Arzneistoffe.

Schwerpunkte sind pharmazeutische Analytik, sowie Bioanalytik an Proben klinischer Studien. Die deutsche MSD-Gruppe gehört zu Merck & Co., Inc., einem international führenden Pharmaunternehmen mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika.



v.l.n.r. Falk Göde, Norbert Diekmann, Holger Lass, Frans Maris



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung einer neuen Klimaanlage	2005
• Anschaffung einer neuen Kältemaschine	2008
• Anschaffung eines neuen Heizkessel/ Heizungsanlage	2009

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Separate Entsorgung der Papierhandtücher über den Papiermüll	0 €	2.080 €, Reduktion des Restmüllaufkommens um 24 t	erledigt
Einbau von Sparspülungen in den Sanitäranlagen	2.617 €	2.000 €, Einsparung von 400 m³ Frisch- und Abwasser	erledigt
Betriebseinstellung Warmwasserbereitung in einen Tag-Nacht-Wochenenderhythmus	0 €	7.500 €, Einsparung von 75.000 kWh Gas und 19 t CO ₂	erledigt
Dichtigkeitsprüfung der Fenster und Türen und Austausch der defekten Dichtungen	2.420 €	1.000 €, Einsparung von 10.000 kWh Gas und 2,5 t CO ₂	erledigt
Reduktion des Wasserdurchflusses an den Handwaschbecken auf 3-5 l/Min	1.692 €	3.100 €, Einsparung von 120 m³ Frisch- und Abwasser sowie 25.000 kWh Gas und 6,4 t CO ₂	erledigt
Reduktion der Kühlleistung der Gefrierschränke von -30° C auf -25° C	0 €	1.000 €, Einsparung von 10.000 kWh Strom und 6,4 t CO ₂	erledigt
Reduzieren Reinstwasserverbrauch im ARCS-Bereich mit besseren Nadelventile	5.000 €	9.700 €, Einsparung von 800 m³ Reinstwasser und Abwasser sowie 17.000 kWh Gas und 4,3 t CO ₂	erledigt
Verhaltensänderungen, hauptsächlich im Bereich Beleuchtung und EDV-Stand-by	0 €	2.000 €, Einsparung von 20.000 kWh Strom und 13 t CO ₂	laufend



**Freizeitbad Aquarell
Stadtwerke Haltern am See**

Lippspieker 20
45721 Haltern am See

1974 gegründet
24 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Grote-Westrich
Tel.: 02364/92 40-108
thomas.grote-westrich@stadtwerke-haltern.de

www.stadtwerke-haltern.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
30 t
- Energie:
81.000 kWh
- Klimaschutz:
20,9 t CO₂
- Wasser:
1.000 m³

8.890 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Das Freizeitbad Aquarell in unserer Stadt Haltern am See ist ein modernes Sport- und Freizeitbad, das den Anspruch eines kommunalen Bades nach Gesundheit und Erholung einerseits und nach Familienfreundlichkeit andererseits erfüllt.

Es ermöglicht allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives und auch bezahlbares Badeangebot.



T. Grote-Westrich, A. Wortmann, E. Berse, K. Tuttmann, H. van Buer



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Errichtung eines Blockheizkraftwerkes	1989
• Sanierung der Inneneinrichtung Hallenbad/Wärmedämmung	1996
• Erneuerung der Duschen/Umkleiden	1999
• Erneuerung der Wasseraufbereitung	2001
• Sanierung des Kassenbereiches/Wärmedämmung	2005
• Einbau eines neuen Spitzenlastkessel	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Ausserbetriebnahme der Warmwasserversorgung des Freibads ausserhalb der Saison	850 €	1.300 €, Einsparung von 1.000 kWh Strom, 15.000 kWh Wärme und 4,4 t CO ₂	erledigt
Brauchwasserreduzierung durch niedrigere Wasserdurchflussmengen an Handwaschbecken und Duschen	0 €	740 €, Einsparung von 1.000 m ³ Wasser	erledigt
Wertstofftrennung im Hallen- und Freibad	2.600 €	1.650 €, Einsparung von 30 t Restmüll	erledigt
Nachttemperaturabsenkung Saunabereich	4 €	400 €, Einsparung von 5.000 kWh Wärme und 1,3 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Raum- und Wassertemperatur nach vorhandenen Witterungsverhältnissen	0 €	4.800 €, Einsparung von 60.000 kWh Wärme und 15,2 t CO ₂	erledigt
Optimierung des BHKW	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar	2011



**Grimme-Institut
Gesellschaft für Medien,
Bildung und Kultur mbH**

Eduard-Weitsch-Weg 25
45768 Marl

1973 gegründet
30 Mitarbeiter

Kontakt:
Werner Jandewerth
Tel.: 02365/91 89-32
jandewerth@grimme-institut.de

www.grimme-institut.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
–
- Energie:
9.900 kWh
- Klimaschutz:
3,8 t CO₂
- Wasser:
70 m³

4.430 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Das Grimme-Institut zählt zum kleinen Kreis renommierter Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen in Europa, die sich mit Fragen der Medienkultur befassen. Es versteht sich als Forum für die kommunikationspolitische Debatte in der Bundesrepublik Deutschland und leistet medientheoretische und medienpraktische Bildungsarbeit.

Die Aufgaben des Grimme-Instituts liegen in der Beobachtung, Analyse und Bewertung von Medienangeboten und -entwicklungen – vom Fernsehen über den Hörfunk bis zu Multimedia – sowie im Kompetenz- und Wissenstransfer zwischen den gesellschaftlichen Gruppen.

In der Öffentlichkeit sind besonders die beiden Qualitätswettbewerbe des Instituts bekannt: der Grimme-Preis für vorbildliches Fernsehen und der Grimme Online Award für hervorragende Qualitätsangebote im Netz.



Das "Grimme Goes Green" Team: Werner Jandewerth und Heinz Benner



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Renovierung des Gebäudes unter strenger Beachtung des Denkmalschutzes • Zusammenarbeit mit Umweltstiftung Osnabrück	2005 laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Umrüstung des Tagesraums auf Energiesparlampen: Tausch von 17 Lampen	70 €	150 €, Einsparung von 850 kWh Strom und 0,5 t CO ₂	erledigt
Grimme-Institut als Multiplikator: Info an alle Referenten zur Weitergabe von Stromspartipps an Seminarteilnehmer	0 €	Strom sparen bei Computer, Drucker & Co.	erledigt
Anschaffung von abschaltbaren Steckerleisten für 10 PC Arbeitsplätze	20 €	100 €, Einsparung von 550 kWh Strom und 0,4 t CO ₂	erledigt
Drosseln der Druckventile an den Waschbecken, Verwenden von Spülstopps auf den Toiletten	0 €	280 €, Einsparung von 70 m ³ Wasser	erledigt
Reduktion Anschlussleistung Fernwärme	0 €	3.000 €, Reduktion der Leistung um 75 kW	erledigt
Anschaffung von Thermostatventilen mit Zeitschaltuhren sowie verbessertes Nutzerverhalten	z.Zt. nicht bezahlbar	540 €, Einsparung von 6.500 kWh Wärme und 1,6 t CO ₂	Frühjahr 2011
Umrüstung Gang auf Energiesparlampen: Tausch von 50 Lampen à 40 W auf 5W	250 €	360 €, Einsparung von 2.000 kWh Strom und 1,3 t CO ₂	Frühjahr 2011
Berechnung der CO ₂ Emissionen der Grimme Preisverleihung: Kompensation durch Unterstützung der 1000 tn. Schauspieler	z.Zt. nicht bezahlbar	Möglichkeiten für CO ₂ Kompensation suchen	Frühjahr 2011



**Klinikum Vest GmbH
Behandlungszentrum
Paracelsus-Klinik Marl**

Lipper Weg 11
45770 Marl

1955/2008 gegründet
650 Mitarbeiter

Kontakt:
Georg Westphal
Tel.: 02365/90-20 60
georg.westphal@klinikum-vest.de

www.klinikum-vest.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
–
- Energie:
108.800 kWh
- Klimaschutz:
69,8 t CO₂
- Wasser:
75 m³

66.200 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- EMAS Zertifizierung 2001
- EMAS Rezertifizierung 2004/2007
- ÖKOPROFIT Betrieb Marl 2003/2004
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Die Paracelsus-Klinik Marl ist ein Behandlungszentrum der Klinikum Vest GmbH in Trägerschaft der Knappschaft-Bahn-See und der Stadt Marl mit derzeit 343 Planbetten in 8 Fachabteilungen.

Mit etwa 650 Mitarbeiter/innen werden jährlich rund 11.000 Patienten mit etwa 77.000 Behandlungstagen vollstationär behandelt. Das Leistungsspektrum rundet sich ab mit ca. 2.400 ambulant durchgeführten Operationen.

Das Krankenhaus verfügt über die Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie, Anästhesie und Radiologie/Nuklearmedizin sowie über die Belegabteilung HNO.



Das gemeinsame Umweltteam des Klinikum Vest



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• OP-Klimaanlagen mit Wärmerückgewinnung und frequenzgeregelten Motoren	1987
• Spülwaschstrasse mit Wassersparschaltung und Abluftwärmerückgewinnung	1993
• Einführung eines Abfalltrennsystemes mit Wertstoffverwertung	2001
• Einbau von Tafelwasserschankanlagen	2001
• Ersatz von Batterien durch Akkumulatoren	2002
• Gefahrstoffminimierung durch Wegfall von Lachgasnarkosen	2003
• Einbau von verbrauchsoptimierten Dampfsterilisatoren und Waschmaschinen in der Sterilisation	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung des Speicherdruckes der zentralen Druckluftanlage	0 €	400 €, Einsparung von 2.800 kWh Strom und 1,8 t CO ₂	erledigt
Mitarbeitermotivation/-Information durch Veranstaltung eines Umwelttages	500 €	Nicht bezifferbar, langfristig und nachhaltig wirkend	erledigt
Virtualisierung der Server und Bündelung am Behandlungszentrum Recklinghausen	Anteil nicht genau bezifferbar	8.000 €, Einsparung von 70.000 kWh Strom und 44,9 t CO ₂	erledigt
Einführung einer digitalen Bildverarbeitung und Speicherung PACS in der Röntgenabteilung	~ 250.000 über mehrere Jahre	ca. 50.000 €, Einsparung von 15 t Röntgenchemie und 1 t Röntgenfilmen	erledigt
Optimierung der Beleuchtung im Parkhaus durch Reduzierung Leuchtstärke und Leuchtdauer	3.000 €	1.400 €, Einsparung von 12.000 kWh Strom und 7,7 t CO ₂	erledigt
Aufstellung von zusätzlichen Deckelcontainern zur besseren Trennung der Bauabfallfraktion	500 €	1.500 €, Einsparung von Entsorgungskosten sowie höherer Verwertungsanteil von Bauabfall	erledigt
Umstellung des Reinigungstuchsystemes auf maschinell vorgetränkte Tücher	ca. 5.000 €	1.800 €, Einsparung von 75 m ³ Wasser und 375 l Desinfektionsmittel	bis Mitte 2011
Optimierung der Beleuchtung der Flure durch optimierte Leuchtmittel und Bewegungsmelder	10.500 €	2.900 €, Einsparung von 24.000 kWh Strom und 15,4 t CO ₂	bis Mitte 2011



Klinikum Vest GmbH Knappschafts-Krankenhaus

Dorstener Straße 151
45657 Recklinghausen

1906/2008 gegründet
ca. 1.000 Mitarbeiter

Kontakt:
Dipl.-Ing. Detlev Maskow
Tel.: 02361/56-13 00
detlev.maskow@klinikum-vest.de

www.klinikum-vest.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
–
- Energie:
135.830 kWh
- Klimaschutz:
87 t CO₂
- Wasser:
1.400 m³

25.708 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- EMAS 2005
- EMAS 2006
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Das Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen ist ein von zwei Behandlungszentren der Klinikum Vest GmbH. Der 1984 in Betrieb genommene Neubau verfügt mit seinen 10 Fachabteilungen über 462 Betten.

Als Schwerpunktkrankenhaus von überregionaler Bedeutung werden in den Bereichen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Dermatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologie und Strahlentherapie jedes Jahr 16.700 stationäre Patienten behandelt. In den großen Ambulanzen finden jährlich 94.000 ambulante Kontakte statt, zudem werden in dem Tagesklinischen OP-Zentrums ca. 1.000 ambulante Operationen durchgeführt.

Zum Wohl des Patienten wird ständig in eine moderne Ausstattung und neueste Medizintechnik investiert.



S. Breuer, G. Radmer, G. Niggenaber, D. Maskow, G. Westphal, E. Pinz



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Inbetriebnahme einer Regenwasser-Versickerungsanlage	1995
• Erste Flächen des Flachdaches werden saniert. Von den rund 13.000 m ² wurden bis heute 80% erneuert	1998/laufend
• Beginn mit der Installation einer umfassenden Gebäudeleittechnik	2001/laufend
• Einbau von Frequenzregelungen für die Antriebe der Aufzüge und Klimaanlage	2002/2003
• Erneuerung der Warmwassererzeugung mit einer Reduzierung der Leistung um 70 %	2007/2008
• Austausch des alten Gasbrenners gegen einen emissionsarmen Brenner und Austausch eines Dampfkessels	2009
• Kontinuierliche Optimierung der techn. Anlagen –dadurch deutliche Senkung des Energiebedarfs	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung des Druckes im technischen Druckluftsystem um 3,5 bar	0 €	580 €, Einsparung von ca. 4.000 kWh Strom und 2,5 t CO ₂	erledigt
Austausch der stationären Kochendwassergeräte durch mobile Wasserkocher	1.000 €	210 €, Einsparung von ca. 1.430 kWh Strom und 0,9 t CO ₂	erledigt
Durchführung eines umfassenden Umwelt-tages mit Infoständen zu Energie und Verbrauchsdaten für Mitarbeiter und Besucher	500 €	Mitarbeiter wurden über Verbrauchsdaten informiert und motiviert sich an den Energiesparmaßnahmen zu beteiligen	erledigt
Optimierung der Laufzeiten einer Lüftungsanlage	0 €	928 €, Einsparung von ca. 6.400 kWh Strom und 4,1 t CO ₂	erledigt
Einbindung zusätzlicher Kochgeräte in die Spitzenstrom-Abschaltung	1.900 €	1.090 €, Einsparung von ca. 15 kW in der Leistungsspitze	erledigt
Einbau eines Automatantriebes an der Außentür zur Warenanlieferung	2.800 €	Einsparung von Heizenergie, da die Tür nicht mehr ständig offen steht	Frühjahr 2011
Einsatz von durchflußreduzierenden Perlatoren an den Wasserzapfstellen	1.500 €	4.900 €, Einsparung von 1.400 m ³ Trinkwasser und Abwasser	Frühjahr 2011
Einbau von Präsenzmeldern in Fluren, Büros und Funktionsbereichen. Austausch von Leuchtmitteln und Lampen	22.700 €	18.000 €, Einsparung von ca. 124.000 kWh Strom und 79,5 t CO ₂	laufend



Kreis Recklinghausen Baubetriebshof

Ostendorfer Straße 45
45721 Haltern am See
– Lippamsdorf

1962 gegründet
20 Mitarbeiter

Kontakt:
Ulrike Raabe
Tel.: 02361/53 63 30
ulrike.raabe@kreis-re.de

www.kreis-recklinghausen.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
–
- Energie:
417 kWh
- Klimaschutz:
0,3 t CO₂
- Wasser:
25 m³

2.263 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Der Aufgabenkatalog des Baubetriebshofes mit seinen 20 Mitarbeiter/innen umfasst die Unterhaltung und Instandsetzung der Kreisstraßen und die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit bzw. die Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit.

Zum Aufgabenbereich gehören die Kreisstraßen mit Nebenanlagen wie Rad- und Gehwege, Parkstreifen, Brücken/Ingenieurbauten Straßenbegleitgrün und Entwässerungseinrichtungen, die Pflege von über 20.000 Straßenbäumen, die begrünter Trennstreifen- Bankett-, Mulden-, Graben- und Böschungsflächen sowie die Durchführung des Winterdienstes. In der Unterhaltung befinden sich auch 20 Parkplätze – Wanderparkplätze sowie Park&Ride-Anlagen und Flächen für Ausgleichs- und Ersatzvornahmen.



Das Umweltteam des Baubetriebshofes



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einsatz von benzolfreiem Sprit für motorbetriebene Handgeräte	2000
• Einführung eines neuen Müllkonzeptes auf Parkplätzen	2002
• Umstellung auf lösungsmittelfreie Markierungsfarben	2006
• Regenwasser-Versiegelung auf dem Bauhofgelände	2010
• Neues Müllkonzept auf dem Gelände des Baubetriebshofes	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Neues Konzept zur Müllentsorgung	0 €	2.100 €, durch Reduzierung der Müllgebühren und Einsparung von Arbeits- und Fahrzeugaufwand	erledigt
Minimierung des Wasserverbrauches durch Entnahme über Hydranten für Baustellen- und Gießwasser	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar da witterungsabhängig	erledigt
Umstellung der Heizungsanlage auf Sommer-/Winterbetrieb	0 €	23 €, Einsparung von 117 kWh Strom (Gas ist z.Zt. nicht bezifferbar) und 0,1 t CO ₂	erledigt
Austausch und Entsorgung von Altgeräten	150 €	60 €, Einsparung von 300 kWh und 0,2 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Wasserdurchflussmengen am Baubetriebshof	0 €	80 €, Einsparung von 25 m ³ Frisch- und Abwasser	erledigt
Anschaffung eines Gefahrstoffcontainers	1.000 €	Erhöhung der Rechtssicherheit im Betrieb	Mitte 2011



Kreis Recklinghausen Kreisgartenbaulehrbetrieb

Hornburger Straße 63
45711 Datteln

1907 gegründet
26 Mitarbeiter

Kontakt:
Frank Winhard
Tel.: 02363/610 34
frank.winhard@kreis-re.de

www.kreis-recklinghausen.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
noch nicht
bezifferbar

- Energie:
200 kWh

- Klimaschutz:
0,1 t CO₂

- Wasser:
600 m³

5.523 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Der in Datteln-Hornburg befindliche Kreisgartenbaulehrbetrieb ist als eigenbetriebliche und soziale Einrichtung der Kreisverwaltung Recklinghausen für die Ausbildung von Jugendlichen im Gartenbau zuständig.

5 Fachkräfte schulen in diesem Betrieb z.T. mehr als 21 Auszubildende. Praktikumsplätze für Schüler und Personen in Fortbildungsmaßnahmen werden ebenfalls bereitgestellt.

Im Rahmen der Ausbildung werden von den Auszubildenden und den Mitarbeitern die Liegenschaften des Kreises betreut.

Die Pflege, Unterhaltung und Neugestaltung von Außenanlagen gehören ebenso dazu, wie die Produktion, Lieferung und Pflege von Blumen und Pflanzen sowie die Erstellung von Dekorationen für die Verwaltung.

Der Kreisgartenbaulehrbetrieb blickt mittlerweile auf eine über hundertjährige Geschichte zurück.



Das hoch motivierte Umweltteam des Kreisgartenbaulehrbetriebes



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Erstmalige Thematisierung des betrieblichen Umweltschutzes	2010
• Erneuerung der Produktionsgewächshäuser und ihrer Technik	2011

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung von Abfallbehältern durch Anpassung der Entsorgung an den eigenen Bedarf	0 €	1.783 €, strikte Trennung der Abfallarten und Eigenkompostierung	erledigt
Umstellung auf Energiesparlampen	60 €	40 €, Einsparung von 200 kWh und 0,1 t CO ₂	erledigt
Einführung eines rechtskonformen Umgangs mit Gefahrstoffen	0 €	Steigerung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes im Betrieb	2011
Auffangen und Versickern von Niederschlagswasser zur Bewässerung und Abwassermeidung	z.Zt. nicht bezifferbar	ca. 3.700 €, Einsparung von mehr als 600 m ³ Frischwasser und entsprechenden Abwassergebühren	2011
Austausch von veralteten Thermostatventilen	z.Zt. nicht bezifferbar	z.Zt. nicht bezifferbar	2011
Erneuerung der Gewächshäuser und Einsatz energiesparender Gewächshaustechnik (Konjunkturpaket II)	730.000 €	z.Zt. nicht bezifferbar	2011
Sensibilisierung der Mitarbeiter und Azubis im Umgang mit Beleuchtung, Heizung und Abfall	0 €	z.Zt. nicht bezifferbar	laufend



L. Priebs GmbH & Co. KG

August-Stieren-Straße 20
45721 Haltern am See

1798 gegründet
19 Mitarbeiter

Kontakt:
Markus Nelke
Karin Nelke-Mertens
Tel.: 02364/92 67-0
info@lupriflex.de

www.sicherheitsschuhe.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
0,5 t
- Energie:
17.268 kWh
- Klimaschutz:
9,6 t CO₂
- Wasser:
26 m³

2.762 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- Klimaneutrales Unternehmen 2008 und 2009
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Das Familienunternehmen L. Priebs GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf die Herstellung und den europaweiten Vertrieb von Lupriflex® Sicherheitsschuhen. Tragbare Sicherheit gemäß DIN EN ISO 20345 wird mit Komfort und Design verbunden. Haltern am See ist Sitz der Verwaltung, Modellentwicklung und der Produktion von Kleinserien und Sondermodellen.

Das Fachgeschäft "Nelke Outdoor" ist dem Betrieb angeschlossen. Das Unternehmen beschäftigt 19 Mitarbeiter. Jährlich werden etwa 50.000 Paar Sicherheitsschuhe vertrieben. 2009 wurde ein Umsatz von ca. 2,5 Mio. Euro erzielt.

Seit 2008 konnten durch den Bezug von Ökostrom und eine neue Gasheizungsanlage die CO₂-Emissionen des Betriebes halbiert werden. Zur Neutralisierung der unvermeidbaren CO₂-Emissionen werden Emissionszertifikate eines Klimaschutzprojektes in Indien erworben.



Unser Umweltteam: M. Bußmann, K. Nelke-Mertens, M. Nelke



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Nutzung von Ökostrom	2008
• Installation einer neuen Heizungsanlage (Gas)	2008

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Nutzung von Grünabfällen statt Entsorgung	800 €	300 €, durch Einsparung von Entsorgungskosten und Vermeidung von 0,5 t Restmüll	erledigt
Reduzierung der Durchflussmenge am Handwaschbecken	0 €	30 €, Einsparung von 15 m³ Wasser	erledigt
Sparsamerer Papiereinsatz: doppelseitiger Druck, nur notwendige Ausdrücke, etc.	0 €	ca. 45 €	erledigt
Temperaturreduzierung des Durchlauf-erhitzers	0 €	22 €, Einsparung von 138 kWh Strom und 0,1 t CO ₂	erledigt
EDV: Einsatz abschaltbarer Steckerleisten und Einstellung des Stand-By Modus	20 €	155 €, Einsparung von 970 kWh Strom und 0,6 t CO ₂	erledigt
Abschaltung der Belüftung in gering genutzten Räumen	0 €	140 €, Einsparung von 880 kWh Strom und 0,6 t CO ₂	Februar 2011
Einsatz von Spiegelreflektoren bei Leuchtstofflampen bzw. Einsatz von LED- oder Energiesparlampen	ca. 2.900 €	2.070 €, Einsparung von 13.000 kWh Strom und 8,3 t CO ₂	April 2011
Umstellung von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier	0 €	Bessere Ökobilanz (lt. Jahresverbrauch): Einsparung von 61 kg CO ₂ , 11 m³ Wasser, 2.280 kWh Energie, 655 kg Holz	Juni 2011



Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG

Neuer Weg 20
45731 Waltrop

1996 gegründet
45 Mitarbeiter

Kontakt:
Ursula Eskes
Tel.: 02309/93 57 00
eskes@seniorenzentrum-hirschkamp.de

www.seniorenzentrum-hirschkamp.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
6,4 t
- Energie:
18.373 kWh
- Klimaschutz:
11,8 t CO₂
- Wasser:
435 m³

10.106 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Das Seniorenzentrum Hirschkamp ist ein privater Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Mittelpunkt der Arbeit ist die qualifizierte und kompetente Pflege und Betreuung älterer Menschen. Wir bieten die umfassende Versorgung von niedrigschwelligen Dienstleistungen wie Haushaltsreinigung, Wäschedienst und einem mobilen Mittagstisch bis hin zur stationären Pflege an. Die Einrichtung betreut 80 Bewohner in der vollstationären und Kurzzeitpflege.

Am 1. April 1996 nahm das Seniorenzentrum seine Arbeit auf und verfügt über 45 Vollzeitstellen, besetzt mit qualifiziertem Pflegepersonal und Verwaltungs-, Hauswirtschafts- sowie Haustechnikkräften. Darüber hinaus sind wir ein zugelassener Ausbildungsbetrieb für die Altenpflege.



Ursula Eskes, Wolfgang Stöve, Jens Träger, Reinhold Langenkaemper



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Stilllegung der Wäscherei	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung der Durchflussmengen an den Handwaschbecken	0 €	1.200 €, Einsparung von 435 m ³ Wasser	erledigt
Einsatz abschaltbarer Steckerleisten an neun PCs in der Verwaltung	90 €	90 €, Einsparung von 585 kWh Strom und 0,4 t CO ₂	erledigt
Einsatz von Power Savers bei den TV-Geräten	400 €	120 €, Einsparung von 788 kWh Strom und 0,5 t CO ₂	Anfang 2011
Reduktion der Lastspitzen von 64,9 kW auf 50 kW	0 €	200 €, Reduktion der Lastspitzen um 14,9 kW	Anfang 2011
Einführung eines Archivsystems für die Bewohnerverwaltung zur Reduzierung des Rechnungsdrucks	600 €	461 €, Einsparung von 3.840 DIN A4 Ausdrucke	Anfang 2011
Reduzierung des Restmülls von 3 auf 2 Tonnen sowie bedarfsoptimierte Entsorgung	0 €	5.485 €, Einsparung von 6,4 t Abfall	Mitte 2011
Beleuchtung von Lagerräumen wird durch Präsenzmelder gesteuert	1.000 €	330 €, Einsparung 2.200 kWh Strom und 1,4 t CO ₂	Ende 2011
Beleuchtung der Flure wird über den Einbau einer Tageslichtsteuerung reduziert	9.000 €	2.220 €, Einsparung 14.800 kWh Strom und 9,5 t CO ₂	Ende 2011



Stadt Marl
Gemeinschaftsgrundschule Harkort

Lipper Weg 140
45772 Marl

1909 gegründet
243 incl. Schüler und OGS Mitarbeiter

Kontakt:
Sigrid Bauer
Tel.: 02365/698 18 70
122828@schule.nrw.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
2,9 t
- Energie:
14.000 kWh
- Klimaschutz:
5,5 t CO₂
- Wasser:
25 m³

5.665 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- Umweltschule in Europa
- Mitglied im Verband der BuG-Schulen (Bildung und Gesundheit)
- QUIGS (Qualitätsmanagement in Ganztagschulen)
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

Seit über 100 Jahren ist die Harkortschule ein fester Identifikationspunkt im Stadtteil Drewer. Nach einem Brand vor ca. 10 Jahren wurde der alte Zustand wieder hergestellt und zudem im Inneren den neuesten pädagogischen Ansprüchen angepasst.

Die Harkortgrundschule will als Schule die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und menschlichen Gesamtentwicklung fördern und fordern, sie mit Kompetenzen ausstatten, die sie befähigt, Selbstverantwortung zu übernehmen und sie solidarisch und friedvoll zusammen leben lässt.

Die Schule ist Mitglied im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“, das die Erziehung zum bewussten Umgang mit Ressourcen beinhaltet.



Unser Umweltteam: Klein lernt von Groß



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Gesunde Ernährung: Projektwochen und -tage zur gesunden Ernährung	1998
• Sanierung des Schulgebäudes nach Brand	2000
• Einsatz von speziellen Sachunterrichtskisten zur Umwelterziehung, erarbeitet von der Uni Münster	2002
• Sammeldrache: Sammlung von leeren Kartuschen und alten Handys zum Recycling	2005
• Zusammenarbeit mit der Marler Tafel: Kinder sammeln Lebensmittel und Spielzeug und bringen sie hin	2006
• Energieausweis und Thermografieaufnahme	2009/2010

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Anpassung der Lüftungszeiten an den tatsächlichen Betrieb der Turnhalle	0 €	Einsparung von Strom	erledigt
Umstieg auf Recyclingpapier: 156.000 Blatt/a	0 €	65 €, Einsparung von 5.000 kWh Strom, 3,2 t CO ₂ und 25 m ³ Wasser	erledigt
Anpassung der Betriebszeiten; Abstellen Heizung in nicht genützten Räumen des Dachgeschoßes: Verbrauchsreduktion um 3%	0 €	700 €, Einsparung von 9.000 kWh Gas und 2,3 t CO ₂	erledigt
Einführung einer AG der 4.Klassen, die als Multiplikatoren für alle Klassen fungieren: Powerklauer zum Energiesparen	0 €	Bewusstseinsbildung, Energiereduktion	erledigt
Teilnahme am EU-Programm "Jeden Tag Obst für jedes Kind"	0 €	Gesunde Ernährung	erledigt
Mülltrennung: Unterricht zum Thema (an den Spieletagen), Lernen mit der Verbraucherberatung, neue Müllstationen etc.	0 €	1.500 €, Reduktion von 2,9 t Restmüll. Ziel ist die Abschaffung eines Restmüllcontainers	07/2011
EU-weite Ausschreibung des Gasbezugs ab 2011: Kostenreduktion	0 €	3.400 €	10/2011
Themenbezogene Exkursionen: Umspannwerk Recklinghausen, Wasserwerk Haltern	0 €	Umgang mit Ressourcen bewusst machen, Umweltwissen der Kinder verbessern	2011



Stadt Marl Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzi

Carl-Duisberg-Straße 15
45772 Marl

1908 gegründet
250 incl. Schüler/Mitarbeiter

Kontakt:
Gabi Brune-Poniewas
Tel.: 02365/20 52 16 11
pestalozzischule.marl@t-online.de

www.pestalozzischule.marl.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
2,9 t
- Energie:
4.500 kWh
- Klimaschutz:
1,2 t CO₂
- Wasser:
200 m³

3.700 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- Umweltschule in Europa
- Grundschule für ausgezeichnete Schulverpflegung (Hochschule Niederrhein)
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

Die Pestalozzischule wurde 1908 gegründet und liegt im Norden der Stadt Marl.

Das Lehrerkollegium versteht sich als professionelle Lerngemeinschaft mit hoher Einsatzbereitschaft. Ergänzt wird die Arbeit am Vormittag durch ein engagiert arbeitendes Team in der Offenen Ganztagschule. Kinder, die für dieses Projekt angemeldet werden, nehmen nach dem Kernunterricht an Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten teil. Die pädagogischen Ideen des Namensgebers Johann Heinrich Pestalozzi, die Entwicklung von Fähigkeiten durch direkte Anschauung und Bildung unabhängig von Standesunterschieden, finden sich auch heute noch in der schulischen Arbeit wieder.

Ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit ist die umfassende Förderung der Kinder. Schwerpunkte der schulischen Arbeit sind vor allem die Sprach- und die Leseförderung.



Unser gesamtes Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Sammeldrachen zur Sammlung von alten Handies, Toner, Kartuschen	2000
• Automatische Lichtabschaltung in den Pausen	2006
• Teilweise Umrüstung auf Energisparlampen	2007
• Durchflussbegrenzer in den Waschräumen	2007
• Aktive Pause: Bewegungsmöglichkeiten und Ausleihe von Pausenspielen, organisiertes Fußballspielen	2007
• Energieausweis	2009
• Thermographieaufnahme des Gebäudes	2010

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einbau Spülstopps in allen Toiletten	z.Zt. nicht bezifferbar	800 €, Einsparung von 200 m ³ Wasser	erledigt
"Gesundes Schmausen in den Pausen": tägliche Versorgung der Schüler mit Obst und Gemüse	0 €	Bewusste und gesunde Ernährung	erledigt
Reduktion des Fernwärmeanschlusses auf geringere Leistung von 230 kW	0 €	800 €, Leistungsreduktion	erledigt
Bearbeitung von Umweltthemen: Wie kommt der Strom in die Steckdose? Die Reise des Wassertropfens u. anderes	0 €	Umweltwissen der SchülerInnen erhöhen	erledigt
Anbringen der "Energiedetektive" neben den Lichtschaltern nach dem Motto: Tür zu = Licht aus!	0 €	Energiereduktion durch Änderung des Nutzerverhaltens	erledigt
Mülltrennung in den Klassenräumen: Mülleimer in den Leitfarben grau, blau und gelb gestalten	0 €	1.500 €, Einsparung von 2,9 t Restmüll. Ziel ist die Abschaffung eines Restmüllcontainers im Laufe von 2011	erledigt
Durchgängige Kennzeichnung der Sparlichtschalter mit einem grünen Punkt	0 €	Stromreduktion durch Organisation und Nutzer	erledigt
Reduktion Fernwärmeverbrauch für Warmwasser in den Sommermonaten	0 €	600 €, Einsparung von 4.500 kWh Fernwärme und 1,2 t CO ₂	07/2011



Stadt Marl Glück auf-Schule

Brassertstraße 126
45768 Marl

1976 gegründet
60 Mitarbeiter

Kontakt:
Sonderschulrektorin
Susanne Nastula
Sonderschulkonrektor
Dieter Neeb
Tel.: 02365/96 69 00

www.glueck-auf-schule.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
2,9 t
- Energie:
33.000 kWh
- Klimaschutz:
9,5 t CO₂
- Wasser:
14 m³

12.650 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikate

- Hauptpreis "Bewegungsfreudige Schule" und "Sonnenblume" Umweltpreis der Grünen 2008
- "BIO-logisch" Schülerwettbewerb MSW-NRW, und "Bio find ich kuh-l" BM- ELV 2009
- Teilnahme an "Bildung und Gesundheit" 2010
- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

Die Glück auf-Schule ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden Schüler mit geistiger Behinderung unterrichtet.

Standort ist die Brassertstraße 126 in Marl im Verwaltungsgebäude der alten Zeche. Es unterrichten 43 Lehrkräfte. Im Bereich Umweltschutz und Energie haben wir zwei Haupt-Stoßrichtungen:

1. Veränderungen am Gebäude und der Technik: z.B. Einbau von Bewegungsmeldern um Strom zu sparen und Modifikationen an der Heizungsanlage.

2. Wir wollen unsere Schüler zu mehr umweltbewußtem Verhalten anleiten, beispielsweise werden im Unterricht die Schwerpunkte Mülltrennung und Energie sparen behandelt. Wir werden verstärkt Papierabfälle trennen und auf richtiges Lüftungsverhalten achten, um Heizungsenergie zu sparen. Unser Motto: Geld sparen und den Komfort erhöhen.



Herr Schäfer, Frau Ewering, Herr Neeb



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Abfalltrennung einschließlich eigener Kompostierung	von Beginn an
• Wassersparmaßnahmen	2009
• Unterrichtliche Behandlung mit praktischer Umsetzung von energierelevanten Themen	laufend
• Verwenden ökologischer Lacke und Farben in der Holztechnik und Keramik	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reparatur der Fenster und Oberlichter sowie Anbringen neuer Thermostate	z.Zt. nicht bezifferbar	2.200 €, Einsparung von 30.000 kWh Heizenergie und 7,6 t CO ₂	erledigt
Unterrichtliche Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Mülltrennung und Energieeinsparung	0 €	Verändertes Verhalten von Schülern und Lehrern	erledigt
Vermeidung der Leistungsspitzen durch gestuftes Einschalten der Geräte in Küche und Keramik	0 €	geringere Stromkosten	erledigt
Umstieg auf Recyclingpapier (75.000 Blatt/a)	0 €	30 €, Einsparung von 3.000 kWh Strom, 1,9 t CO ₂ und 14 m ³ Wasser	erledigt
Ermittlung der Verdunstungsverluste im Hallenbad zur Festsetzung der Abwasserfreimengen	0 €	920 €, durch Berücksichtigung von 230 m ³ verdunstetem Wasser	erledigt
Europaweite Ausschreibung für Erdgasbezug 2011	0 €	8.000 € durch erwartete Preisoptimierung	erledigt
Umstieg auf Anlieferung von loser Erde	z.Zt. nicht bezifferbar	Einsparung von rund 100 Säcken Verpackungsmaterial	Frühjahr 2011
Abfalltrennung Restmüll / gelber Sack und insbesondere Papier	0 €	1.500 €, Einsparung eines Restmüllcontainers und damit von 2,9 t Restmüll	Juli 2011

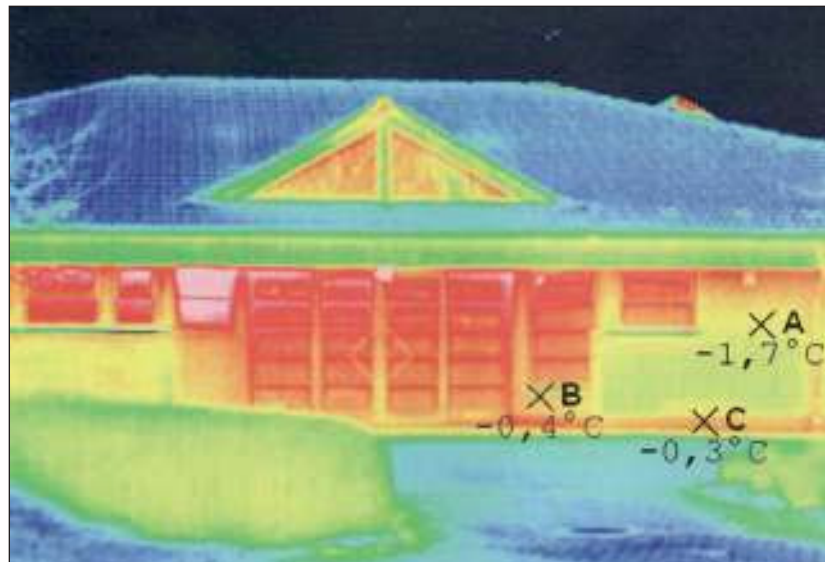


Stadt Marl Kindertagesstätte Blauland

Lipper Weg 7
45770 Marl

1993 gegründet
60 Kinder plus 8 Mitarbeiter

Kontakt:
Friedhelm Tonn
Tel.: 02365/41 32 60
Fax: 02365/20 32 14
Kita_Blauland_LipperWeg@marl.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
-
- Energie:
1.907 kWh
- Klimaschutz:
0,8 t CO₂
- Wasser:
50 m³

1.650 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Die Kindertagesstätte Blauland liegt im Stadtteil Hüls-Süd mit Anbindung an zwei benachbarte Grundschulen.

In unserer Einrichtung ist immer etwas los. Natürlich gibt es täglich bei uns eine Vielzahl von Aktivitäten und Möglichkeiten für Spiel, Kreativität, Forschung und vieles mehr. Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt in den Bereichen Musik und Theater sowie im naturwissenschaftlichen Bereich. Mit Spaß und Neugierde entdecken Kinder die Phänomene der Natur.

Angeleitet durch geschulte Mitarbeiter der Einrichtung experimentieren die Kinder mit Magnetismus, optischen Täuschungen, Wasser und Luft. Zusätzlich bietet eine Mitarbeiterin einmal im Jahr eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema "Experimente-Forschen mit Fred- für alle Vorschulkinder an.



Energieteam "Powerklauer" der Kita Blauland



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Gesunde Ernährung: regionales und saisonales Essen	2006
• Ressourcenschutz im Bereich Beleuchtung, Beheizung, Stromversorgung und Mülltrennung	2008
• Thermografieaufnahme	2010
• Regelmäßige Erkundung des Umfeldes und Erforschen der Natur mit den Kindern	laufend
• Zusammenarbeiten mit Kindern und Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen: Leben mit dem Klimawandel	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Intensive Bearbeitung der Themen: Kohle, Kohlenstoff, Wasser und Strom sowie Exkursionen zu den Themen	0 €	Umweltwissen fördern	erledigt
Besuch des Umspannwerkes RE: Anschließend Bau einer Stromleitung im KIGA	0 €	Bewusstsein für Stromerzeugung- und verwendung schaffen	erledigt
Einführung des Powerklauers: Bastelaktion, Umsetzung und Vertiefung mit den Kindern	0 €	Energie und Wasser sparen: Wir sind schlauer als der Powerklauer	erledigt
Reduktion des Lichts in den Fluren: Demontage von 25 Lampen	0 €	200 €, Einsparung von 1.000 kWh Strom und 0,6 t CO ₂	erledigt
Einbau von Sparperlatoren in den Waschräumen an insgesamt 14 Zapfstellen	85 €	200 €, Einsparung von 50 m ³ Wasser	erledigt
Anschaffen einer Waschmaschine zum Reinigen der Möppe: Vermeidung von rund 160 Stadtfahrten/a	350 €	500 €, Einsparung von rund 100 l Benzin und 0,2 t CO ₂	Frühjahr 2011
Automatischer Türschließer für die Außentür zum Spielplatz: Einsparung Heizenergie	z.Zt. nicht bezifferbar	Einsparung von Heizenergie	Frühjahr 2011
Prüfung und Freigabe der Dachflächen zur Vermietung: Photovoltaikanlage (Erzeugung von 28.000 kWh/a)	z.Zt. nicht bezifferbar	rund 750 € an Mieteinnahmen	2011



Stadt Marl Kindertagesstätte Zwergenland

Merkelheider Weg 58
45772 Marl

1989 gegründet
12 Mitarbeiter, 76 Kinder

Kontakt:
Monika Guttau
Tel.: 02365/240 17
Monika.Guttau@Marl.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
noch nicht
bezifferbar

- Energie:
4.350 kWh

- Klimaschutz:
1,4 t CO₂

- Wasser:
60 m³

1.690 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Die städtische Kindertagesstätte Zwergenland besteht seit dem 1.1.1989. Heute sind 9 pädagogische Fachkräfte, eine Hauswirtschafterin und eine Raumpflegerin für den Betrieb zuständig.

In den Betreuungszeiten von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr werden Kinder im Alter von 2-6 Jahren pädagogisch angeleitet und betreut.

Die Kinder sind in drei Gruppen altersgemischt untergebracht und greifen täglich auf ihre Gruppen zurück.

Im Bezug auf Umweltschutz achten und organisieren wir uns und die zu betreuenden Kinder in Form von umweltschonenden Materialien, wir benutzen Brotdosen bzw. Mehrwegflaschen, verzichten auf Umverpackung wo immer möglich und trennen den Müll.



Monika Guttau und Ursula Bude vor dem Zwergenland



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Basteln mit Recyclingmaterialien	1989
• Umgestaltung des Spielplatzes anhand ressourcenschonender Kriterien	2003
• Beim Kücheneinkauf wird Umverpackung vermieden	2007
• Frühstück der Kinder: Weg von Alufolie, hin zur Brotdose!	2007
• Mehrwegflaschen statt Einweg	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Errichten von Mülltrennstationen in den Gruppen und am Außengelände und Anschaffen einer Komposttonne	0 €	Restmüllreduktion	erledigt
Pädagogisches Arbeiten zum Thema Mülltrennung: Malwettbewerb, Müllvermeidung beim Frühstück, Besuch der Biomüllanlage	0 €	Bewusstseinsbildung und Restmüllreduktion	erledigt
Abschalten von 2 alten Kühlschränken	0 €	170 €, Einsparung von 850 kWh Strom und 0,5 t CO ₂	erledigt
Überprüfung und Anpassung der Heizungszeiten, Absenken der Kesseltemperatur sowie Anbringen von Thermostatventilen	0 €	280 €, Einsparung von 3.500 kWh Heizenergie und 0,9 t CO ₂	erledigt
Ausstattung der Waschbecken mit Durchflussbegrenzern	50 €	240 €, Einsparung von 60 m ³ Wasser	erledigt
Plakatierung der Eingangshalle zum Bekanntmachen von ÖKOPROFIT plus aktuellem Stand zum Projekt	0 €	Dauernder Informationsfluss zum Projekt	erledigt
Einführung des Powerklauers zum Energie- und Wassersparen	0 €	Energie- und Wasserreduktion	erledigt
Europaweite Ausschreibung des Gasbezuges ab dem Betriebsjahr 2011	0 €	1.000 € erwartete Kostenreduktion	10/2011

Ver- und Entsorgung **WALTROP**



Für unsere Stadt.

**Ver- und Entsorgungsbetrieb
Waltrop AöR**

Im Wirrigen 36
45731 Waltrop

2008 gegründet
65 Mitarbeiter

Kontakt:
Stefan Krüger
Tel.: 02309/95 99 30
stefan.krueger@waltrop.de

www.vue-waltrop.de



Einsparungen laut Umweltprogramm

- Abfall:
-
- Energie:
826 kWh
- Klimaschutz:
0,5 t CO₂
- Wasser:
1.500 m³

3.082 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2011

2011

Der Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Waltrop. Seit 2008 hat der Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop AöR die Aufgaben des ehemaligen Regiebetriebes der Stadt Waltrop übernommen.

Dies sind insbesondere die Abfallwirtschaft mit Müllabfuhr, Sperrmüllabfuhr und Containerdienst im Waltruper Stadtgebiet, die Straßenreinigung, die Straßenunterhaltung, die Grünpflege der städtischen Anlagen sowie die Unterhaltung des Friedhofs.

Weiterer Aufgabenbereich ist der Betrieb sowie die Instandhaltung und Erneuerung des Abwasserkanalsystems in Waltrop. Seit Ende 2010 hat der V+E ebenfalls die Heizungsanlagen der öffentlichen Gebäude Waltrops übernommen.



Stefan Krüger



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Erneuerung von Fahrzeugen	laufend
• Wassersparmaßnahmen	laufend

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Abbau von unnötigen Haushaltsgeräten	0 €	40 €, Einsparung von 226 kWh Strom und 0,1 t CO ₂	erledigt
Vermeidung unnötigen Ausdrucks von Wiegescheinen an der Annahme	0 €	30 €, Einsparung von 4.000 Blatt Papier	erledigt
Umstellung von Öl- auf Gasheizung	1.500 €	Einsparung von 10 % der Heizkosten	erledigt
Einführung stromsparender Rechnersysteme	1.000 €	102 €, Einsparung von 600 kWh Strom und 0,4 t CO ₂	nach Bedarf
Erneuerung des Waschplatzes	40.000 €	2.158 €, Einsparung von 1.300 m ³ Frischwasser	2010 - 2011
Installation von Durchflussbegrenzern in den Duschen	2.000 €	752 €, Einsparung von 200 m ³ Wasser	Anfang 2011

ÖKOPROFIT® Vest Recklinghausen

Die Kooperationspartner

Kreis Recklinghausen



Das Vestische Umweltzentrum des Kreises Recklinghausen (Fachdienst 70) ist mit seinen Ressorts dafür zuständig, die Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen im Kreisgebiet vorsorgend und nachhaltig zu schützen. Es ist nach folgenden Umweltaufgaben gegliedert:

- Untere Abfallwirtschaftsbehörde
- Untere Immissionsschutzbehörde
- Untere Bodenschutzbehörde
- Untere Wasserbehörde und Gewässerausbau
- Landschaftsplanung und -gestaltung
- Landschaftsrecht
- Obere Bauaufsichtsbehörde und Denkmalbehörde

Der Kreis Recklinghausen koordiniert zudem die lokalen Agenda-21-Prozesse zur nachhaltigen Regionalentwicklung und sorgt für die Vernetzungen. Damit sollen die regionalen Lebenszusammenhänge gestärkt werden und es soll ein sozial- und umweltverträglicher Strukturwandel erfolgen.

Der Kreis Recklinghausen ist Mitglied im Klimaschutzbündnis und in der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW. Er fördert u. a. die Agenda-Schulen und das Projekt ÖKOPROFIT.

Kontakt:

Kreisverwaltung Recklinghausen
Vestisches Umweltzentrum
Fachdienstleiter: Friedrich Kahrs-Ude
Tel.: 02361/53-60 01
Fax: 02361/53-62 02
Umweltamt@kreis-re.de
www.vestischer-kreis.de

Kreisverwaltung Recklinghausen
Agenda-Beauftragter
Wilhelm Neurohr
Tel.: 02361/53-40 01
Fax: 02361/53-42 02
Wilhelm.Neurohr@kreis-re.de
www.vestischer-kreis.de

Kreis Recklinghausen



Kreisentwicklung und Wirtschaft

Als Stabsstelle des Landrates koordiniert der Fachdienst 18 die regionale Struktur- und Wirtschaftsförderung, unterstützt und fördert erfolgreich zahlreiche Existenzgründungen, berät kleinere und mittlere Unternehmen, bietet Gewerbeinformationen und Unternehmensservice und ist für räumliche Planung, Verkehr und räumliche Informationssysteme zuständig. Informationen zur Wirtschaftsförderung des Kreises: www.vestischer-kreis.de

- Gewerbeimmobilien: www.regiogewerbe.de
- Planungs- und Bauportal / Standortinformationen: www.regioplaner.de
- Standortinformationen für das Vest: www.standortvest.de
- Freizeitangebote der Region: www.regiofreizeit.de
- Chemieatlas für das Ruhrgebiet: www.chemieatlas.de
- Energieatlas für die Region: www.energieatlas.org

Kontakt:

Fachdienstleitung / Regionale Strukturpolitik:

Peter Haumann
Tel.: 02361/ 53-40 38
peter.haumann@kreis-re.de

Räumliche Planung und Verkehr / Lotse für Genehmigungen

Nannette Hoof
Tel.: 02361/53-44 34
nannette.hoof@kreis-re.de

Regionale räumliche Informationssysteme

Anja Sigesmund
Tel.: 02361/53-45 00
anja.sigesmund@kreis-re.de

Serviceversprechen für den Mittelstand / Freizeitwirtschaft

Sven Ahrens
Tel.: 02361/53-43 29
sven.ahrens@kreis-re.de

STARTERCENTER/Gründungsberatung

Petra Bauer
Tel.: 02361/53-46 11
petra.bauer@kreis-re.de

Stadt Castrop-Rauxel



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Service Center Wirtschaft

Das Service Center Wirtschaft versteht sich als Dienstleister und Partner für alle Unternehmen, die sich in Castrop-Rauxel engagieren, neu ansiedeln, gründen oder weiter entwickeln wollen.

Dazu begleitet das Service Center Wirtschaft unternehmerische Vorhaben von der Planungsphase bis zur Realisierung durch umfassende Beratung, Angebote bzw. Vermittlung geeigneter Standorte und Immobilien sowie bei der Herstellung von Kontakten zu Behörden und Kooperationspartnern. Für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer wird in Kooperation mit dem Startercenter Kreis Recklinghausen ein Rundum-Service zu allen Fragestellungen angeboten.

Das Service Center Wirtschaft agiert dabei für alle Kunden, national und international, als zentraler Ansprechpartner, der sich um alle Fragen kümmert und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure koordiniert.

Das zentrale Anliegen ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Förderung und Entwicklung eines dynamischen Mittelstands.

Kontakt:

Stadt Castrop-Rauxel
Service Center Wirtschaft
Hans-Werner Diel
Tel.: 02305 /106 23 25
Hans-Werner.Diel@castrop-rauxel.de
www.castrop-rauxel.de

Stadt Dorsten

- Umweltabteilung -



Die Umweltabteilung ist nunmehr seit 19 Jahren in der Stadt Dorsten Ansprechpartner für die unterschiedlichsten umweltrelevanten Fragestellungen:

● Umweltplanung

Die meisten Vorhaben und Planungen wie z.B. Verkehrsplanungen aber auch die Ausweisung von Wohn- und Gewerbestandorten berühren Umweltbelange.

● Umweltberatung

Die Umweltberatung ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Umwelt, Umweltbelastung, Umweltschutz etc.

● Energieberatung und -planung

Die Energieberatung informiert u.a. über energetische Gebäudesanierung, den Bau von Solaranlagen oder Wärmepumpen. Darüber hinaus werden Informationen zu Fördermöglichkeiten weitergegeben.

● Altlasten und Bodenschutz

Die Umweltabteilung unterhält umfangreiche Kataster und Recherchen zu möglichen Bodenverunreinigungen, die bei neuen Bauvorhaben ausgewertet werden.

● Lokale Agenda 21

Wie und wohin soll und muss sich unsere Stadt entwickeln, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein? Die Umweltabteilung ist Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für alle, die sich am Agendaprozess beteiligen (wollen). Sie fördert und koordiniert in dieser Eigenschaft auch das Projekt ÖKOPROFIT.

Kontakt:

Stadt Dorsten – Planungs- und Umweltamt, Umweltabteilung
Dagmar Stobbe
Tel.: 02362/66-35 20
Fax.: 02362/66-57 15
dagmar.stobbe@dorsten.de
www.dorsten.de

Stadt Haltern am See

-Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung-



Wesentliches Ziel der Halterner Wirtschaftsförderung ist die Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur, um Beschäftigung zu sichern und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze zu ermöglichen. Die Stadt leistet hierzu einen aktiven Beitrag durch

- die Bereitstellung von Gewerbeflächen,
- die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und
- die Entwicklung „weicher“ Standortfaktoren (z. B. Wohnen, Bildung, Kultur und Freizeit).

Die Bestandsentwicklung, das heißt die Betreuung lokaler Unternehmen, ist wesentlicher Bestandteil des Aufgabenspektrums der Wirtschaftsförderung. Durch den laufenden Kontakt zu den heimischen Betrieben sollen die Rahmenbedingungen für eine zukunftsgerichtete Betriebsentwicklung sichergestellt und anfallende Probleme rechtzeitig erkannt und gemeinsam gelöst werden. Daher engagiert sich die Stadt gern beim Projekt ÖKOPROFIT.

Zentrales Element der Dienstleistung Wirtschaftsförderung ist die Lotsenfunktion, d.h. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sich als zentrale Ansprechpartner für Existenzgründer, bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen an. Sie übernehmen für das Unternehmen die Rolle des Begleiters innerhalb der Verwaltung bzw. des Vermittlers zu externen Anlaufstellen.

Kontakt:

Stadt Haltern am See
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
Techn. Beigeordneter Wolfgang Kiski
Tel.: 02364/933-412
Maria Lichter / Judith Kreft
Tel.: 02364/933-272 /-273
wirtschaftsfoerderung@haltern.de
www.haltern-am-see.de

Stadt Marl



Nachhaltige Entwicklung

Rat, Bürgerschaft und Verwaltung bemühen sich gemeinsam zielstrebig um eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Marl. Dazu gehören der Marler Agenda 21-Prozess ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und den Ökoprot-Kooperationspartnern. Als besonders effizient und beispielhaft unterstützt die Stadt Marl das ÖKOPROFIT - Projekt, bei dem sie sich neben der Wirtschaftsförderung mit weiteren Fachabteilungen und Ämtern einbringt. Die Koordination des Projektes liegt im Bereich Controlling des Baudezernates.

Umwelt

Intensiv beteiligt ist der Fachbereich Grünflächen- und Umweltplanung mit seinen vielfältigen Aufgaben in der Betreuung der städtischen Grünflächen und des technischen Umweltschutzes. Zentrale Aufgabenfelder sind u. a. die Freiraum- und Landschaftsplanung wie Umweltplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung, der Natur- und Landschaftsschutz, die Grünflächenplanung und -unterhaltung sowie Umweltinformationen, Bodenschutz und Altlasten.

Kommunikation

Das Amt für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bringt die Erfahrungen aus der Entwicklung von PR-Konzepten und PR-Strategien im Rahmen der gemeinsamen und betrieblichen Öffentlichkeitsarbeit in die Darstellung von ÖKOPROFIT ein. Das Amt ist außerdem Ansprechpartner für die Planung, Organisation und Bewerbung von Veranstaltungen in Marl sowie für die Stadttouristik.

Kontakt:

Stadt Marl-
Dezernat B/G Gleichstellungsstelle
Heike Joswig-Kleinhöfer
Tel.: 02365/99-24 44
heike.joswig-kleinhoefel@marl.de
www.marl.de

Stadt Marl



Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung der Stadt Marl

- bietet für jeden Bedarf erschlossene Grundstücke in Industrie- und Gewerbegebieten an,
- hilft beim Planen und Umsetzen von Baumaßnahmen und beim Erledigen behördlicher Schritte,
- berät in Fragen der Investitionsfinanzierung und Zuschussmöglichkeiten,
- vermittelt Kontakte zu Unternehmen, Kreditinstituten und Behörden,
- unterstützt beim Vermarkten und Verwerten von Gewerbeobjekten,
- begleitet Jungunternehmer bei der Existenzgründung,
- pflegt Kontakte zu Beratungseinrichtungen der Außenwirtschaft,
- fördert innovative Entwicklungen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Industrieunternehmen.

Marl ist im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" als Landesförderungsschwerpunkt ausgewiesen. Ergänzend dazu wurde Marl als EG-Fördergebiet eingestuft. Für die Errichtung, den Erwerb, die Erweiterung und für die Verlagerung von Betrieben können Investitionszuschüsse vom Land NRW gewährt werden. Darüber hinaus ist eine Förderung z.B. über zinsgünstige Kredite aus verschiedenen Programmen (Landes-, Bundes- und EU-Programme) möglich.

Kontakt:

Stadt Marl – Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung
Detlef Schröder
Tel.: 02365/99 22 83
Fax: 02365/99 21 11
detlef.schroeder@marl.de
www.marl.de

Stadt Waltrop



Umweltschutz und Wirtschaftsförderung

Umweltschutz und Wirtschaftsförderung der Stadt Waltrop ergänzen sich, da die meisten Vorhaben sowohl ökologische als auch ökonomische Belange berühren und sind in Waltrop daher gemeinsamer Ansprechpartner

- bei der Bereitstellung von Flächen;
- bei umwelt- + wirtschaftsbezogener Beratung und Planung;
- bei Fragen zu den Umweltmedien: Boden (einschl. Altlasten), Wasser, Luft;
- bei der Betreuung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren;
- bei der Entwicklung und Inszenesetzung „weicher“ Standortfaktoren für Flächennutzer und Betriebe

Hierbei ist die „Lotsenfunktion“ der Stadt das zentrale Element, d.h. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sich als zentrale Ansprechpartner für Existenzgründer, bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen an. Sie übernehmen für das Unternehmen die Rolle des Begleiters innerhalb der Verwaltung bzw. des Vermittlers zu externen Anlaufstellen. Wesentliche Aufgabe ist auch die Bestandsentwicklung, d.h. Betreuung der lokalen Akteure: Durch den laufenden Kontakt zu den einheimischen Betrieben sollen die Rahmenbedingungen für eine zukunftsgerichtete Betriebsentwicklung sichergestellt und anfallende Probleme rechtzeitig erkannt und gemeinsam gelöst werden. Daher engagiert sich die Stadt Waltrop gern am Projekt ÖKOPROFIT.

Kontakt:

Umweltschutzstelle
Konrad Kempkes
Tel.: 02309/930-222
konrad.kempkes@waltrop.de
Wirtschaftsförderung
Burkhard Tiessen
Tel.: 02309/930-230
burkhard.tiessen@waltrop.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen



Umweltschutz ist Standortsicherung. Das haben die Betriebe im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region längst erkannt. Die IHK Nord Westfalen hat die Umweltschutzpolitik der Betriebe in ihrem Bezirk beispielhaft dokumentiert und dadurch obendrein gezeigt, wie etwa technische Innovationen für den Umweltschutz die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Die IHK Nord Westfalen setzt sich deshalb bis zur Bundesebene ein für einen vernünftigen Umweltschutz, der auch die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen berücksichtigt. Denn nicht alle Betriebe können die zahlreichen umweltpolitischen Vorgaben in eigener Regie erfüllen. Für sie ist die IHK Nord Westfalen zentraler Ansprechpartner vor Ort. Zudem erfüllt die IHK auch im Umweltbereich öffentliche Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen wurden. Grundlage hierfür ist das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie das Umwelt-Audit-Gesetz.

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen
Markus Lübbering
Tel.: 0209/38 81 02
luebbering@ihk-nordwestfalen.de
www.ihk-nordwestfalen.de
www.ihk-nordwestfalen.de/umwelt

Handwerkskammer Münster



Für das Handwerk ist die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Aufgabe und Herausforderung. Die Handwerkskammer Münster bietet als Dienstleistungszentrum für Handwerksbetriebe ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot an – auch zum Umweltschutz. Denn Umweltschutz bedeutet nicht nur Einhaltung von Vorschriften, sondern eröffnet zahlreichen Handwerksunternehmen auch Marktchancen. Die Handwerkskammer unterstützt die Betriebe dabei, diese Chancen verstärkt zu nutzen und Ökonomie und Ökologie miteinander zu verknüpfen.

Das Projekt ÖKOPROFIT bietet hierzu einen guten zusätzlichen Ansatz, denn die Ermittlung von Einsparmöglichkeiten bei gleichzeitiger Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen trägt zur Steigerung der Effizienz eines Unternehmens bei.

Für die Realisierung der gesteckten Projektziele wünschen wir den Betrieben weiterhin viel Erfolg.

Kontakt:

Institut für Umweltschutz
der Handwerkskammer Münster
Dr. Klaus Landrath
Tel.: 0251/705-1310
klaus.landrath@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

GELSENWASSER AG



Als internationales Dienstleistungsunternehmen für die Wasser- und Energiewirtschaft ist GELSENWASSER mit einer Vielzahl von Niederlassungen und Beteiligungen in weiten Teilen Deutschlands sowie benachbarten europäischen Ländern präsent.

Umwelt-Engagement hat bei GELSENWASSER Tradition. Wer mit einer der grundlegendsten Ressourcen wie Wasser arbeitet, geht eine besondere Verpflichtung zu Mensch und Natur ein.

Die GELSENWASSER AG hat bereits 1993 damit begonnen, ein Umweltmanagementsystem zu etablieren, und ist seit 1999 gemäß EMAS validiert.

In Form von jährlichen Umwelterklärungen berichtet GELSENWASSER über neue Entwicklungen und über das Erreichte. Als Partner und Wasserversorger wünscht die GELSENWASSER AG den am Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen beteiligten Unternehmen und Einrichtungen bei der Erreichung der gesteckten Ziele und bei der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes viel Erfolg.

Kontakt:

GELSENWASSER AG
Barbara Ransiek
Tel.: 0209/708-717
Barbara.Ransiek@gelsenwasser.de
www.gelsenwasser.de

EnergieAgentur.NRW



Rationelle Energieverwendung, Entwicklung und Einsatz innovativer Energietechnologien, Energieeinsparung und die Nutzung der unerschöpflichen Energiequellen sind heute in jedem Betrieb und jeder Kommune ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es gilt, Umweltschutz zum Nutzfaktor zu machen: durch ökonomischere Energieverwendung die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort NRW zu stärken. 1990 wurde die Energieagentur NRW durch das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr als Landeseinrichtung ins Leben gerufen. Die Aufgaben und Ziele wurden klar definiert: unentgeltliche, nichtkommerzielle Information und Vermittlung kompetenter, bedarfsorientierter und individueller Hilfestellung zur rationellen Energieverwendung und zum Einsatz unerschöpflicher Energiequellen. Zielgruppen sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Städte und Gemeinden in NRW. Als Instrumente stehen Beratung, Service und Weiterbildung zur Verfügung.

Kontakt:

EnergieAgentur.NRW
Jörg Buschmann
Tel.: 0203/306-12 61
buschmann@energieagentur.nrw.de
www.energieagentur.nrw.de

Effizienz-Agentur NRW



Impulse für Ressourceneffizienz

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 1.000 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 20 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den sechs Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster, Siegen und Werl dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Kontakt:

Effizienz-Agentur NRW
Eckart Grundmann
Mülheimer Straße 100
47057 Duisburg
Tel.: 0203/378 79-53
egr@efanrw.de
www.efanrw.de

B.A.U.M. Consult GmbH



Die B.A.U.M. Consult GmbH Hamm wurde Anfang 2000 auf dem Gelände des Öko-zentrums NRW in Hamm-Heessen gegründet.

Die B.A.U.M. Consult GmbH Hamm ist in das bundesweite B.A.U.M.-Netzwerk eingebunden. Die B.A.U.M.-Gruppe hat neben Hamm Standorte in München, Hamburg, Stuttgart und Berlin.

Die B.A.U.M. Consult GmbH betreut und berät Unternehmen und Kommunen in allen Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Die B.A.U.M. Consult GmbH hat in den vergangenen Jahren über 1.000 Betriebe im Rahmen von ÖKOPROFIT-Projekten betreut.

Zum Leistungsspektrum der B.A.U.M. Consult GmbH zählen

- Unterstützung bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen (z.B. EMAS, DIN EN ISO 14001, ÖKOPROFIT)
- Unterstützung bei der Einführung von Energiemanagementsystemen nach DIN EN 16001
- Unterstützung beim Aufbau und Einführung von integrierten Managementsystemen
- Durchführung von Potentialberatungen

- Durchführung von Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen (B.E.E. – Betrieblicher Energieeffizienzmanager)
- Moderation von Veranstaltungen
- Begleitung von kommunalen und regionalen Planungs- und Entwicklungsprozessen
- Aufstellung von kommunalen und regionalen Energiewende- und Klimaschutzkonzepten
- Forschungs- und Entwicklungsarbeit für betriebliches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Das Beratungsteam setzt sich interdisziplinär zusammen aus Umwelt- und Wirtschaftsingenieuren, Betriebswirten, Verfahrenstechnikern, EDV-Spezialisten, Raumplanern, Geographen usw.

B.A.U.M. Consult ist aus dem B.A.U.M. e.V., der europaweit größten Umweltinitiative der Wirtschaft, hervorgegangen. In vielen Projekten arbeiten B.A.U.M. Consult GmbH und B.A.U.M. e.V. eng zusammen.

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH Hamm
Philipp Mihajlovic
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-171
Fax: 02381/307 21-165
p.mihajlovic@baumgroup.de
www.baumgroup.de
Gudrun Engelhardt
g.engelhardt@baumgroup.de



Der Projektbegleitende Arbeitskreis (v.l.n.r.): Philipp Mihajlovic (B.A.U.M. Consult GmbH), Barbara Ransiek (GELSENWASSER AG), Johannes Dörmemann (Kreis Recklinghausen), Gudrun Engelhardt (B.A.U.M. Consult GmbH), Dr. Klaus Landrath (HWK Münster), Judith Kreft (Stadt Haltern am See), Markus Lübbering (IHK Nord Westfalen), Detlef Schröder (Stadt Marl), Konrad Kempkes (Stadt Waltrop), Eckart Grundmann (Effizienz-Agentur NRW), Wilhelm Neurohr (Kreis Recklinghausen), Maria Lichter (Stadt Haltern am See), Dagmar Stobbe (Stadt Dorsten)

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 100 Kommunen – darunter auch kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten – durchgeführt bzw. begonnen. Über 2.200 Unternehmen machen alleine in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at). Die Stadt München hat 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

Das ÖKOPROFIT Netz NRW vereinigt die ÖKOPROFIT-Mitwirkenden auf Landes-

Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 43.500 t
- Energieeinsparung: 584 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 3,2 Mio. m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf knapp 54 Mio. Euro bei einer einmaligen Investition von über 155 Mio. Euro.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Im Kreis Recklinghausen gab es in den vergangenen Jahren mehrere ÖKOPROFIT Initiativen. Seit 2004 beteiligt sich die kreisangehörige Stadt Gladbeck an einer ÖKOPROFIT-Kooperation mit den kreisfreien Städten Gelsenkirchen und Herne.

Die kreisangehörigen Städte Marl und Dorsten bildeten mit ihren Projekten 2004 und 2005 die Grundlage für das Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2007, dem ersten kreisweiten Projekt, an dem die beiden Städte gemeinsam mit dem Kreis das Projekt leiteten. 2008 wurde das zweite kreisweite Projekt, mit zusätzlicher Unterstützung der Städte Castrop-Rauxel und Haltern am See, mit 20 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Mit Beteiligung der Stadt Waltrop ist nun im Februar 2011 das dritte kreisweite ÖKOPROFIT-Projekt erfolgreich beendet worden.

KOPROFIT in NRW

Stand: Februar 2014

Legende:

- = abgeschlossen (Bei mehreren Anzahlen: Anzahl der Projekte)
- = geplantes Bauwerk

Regionen und Projekte:

- Kreis Steinfurt:** 5 (abgeschlossen)
- Kreis Minden-Lübbecke:** 5 (abgeschlossen)
- Bielefeld:** 6 (abgeschlossen)
- Kreis Borken:** 3 (abgeschlossen)
- Dorsten:** 4 (abgeschlossen)
- Vest:** 3 (abgeschlossen)
- Marl:** 4 (abgeschlossen)
- Münster:** 6 (abgeschlossen)
- Gelsenkirchen - Gladbeck - Herne:** 4 (abgeschlossen)
- Kreis Wesel/Rheinberg:** 4 (abgeschlossen)
- Bottrop:** 3 (abgeschlossen)
- Gelsenkirchen:** 3 (abgeschlossen)
- Oberhausen:** 2 (abgeschlossen)
- Kempfen:** 5 (abgeschlossen)
- Mülheim an der Ruhr:** 6 (abgeschlossen)
- Essen:** 6 (abgeschlossen)
- Nettetal:** 2 (abgeschlossen)
- Duisburg:** 2 (abgeschlossen)
- Viersen:** 2 (abgeschlossen)
- Düsseldorf:** 2 (abgeschlossen)
- Bergisches Städtedreieck:** 7 (abgeschlossen)
- Kreis Heinsberg:** 1 (abgeschlossen)
- Kreis Aachen:** 2 (abgeschlossen)
- Bonn:** 2 (abgeschlossen)
- Südlicher Erftkreis:** 6 (abgeschlossen)
- Region Aachen:** 6 (abgeschlossen)
- Dortmund:** 8 (abgeschlossen)
- Hammer:** 6 (abgeschlossen)
- Lippstadt:** 2 (abgeschlossen)
- Märkischer Nordkreis:** 2 (abgeschlossen)
- Hagen:** 2 (abgeschlossen)
- Iserlohn:** 2 (abgeschlossen)
- Ennepetal:** 1 (abgeschlossen)
- Region Siegen-Wittgenstein:** 1 (abgeschlossen)
- Kreis Warendorf:** 1 (geplant)
- Gütersloh:** 1 (geplant)

= abgeschlossenes Projekt
(Bei mehreren abgeschlossenen Projekten Anzahl angegeben)



= geplantes bzw. laufendes Projekt

ÖKOPROFIT®-Betriebe im Kreis Recklinghausen auf einen Blick

ÖKOPROFIT Marl 2004:

- Diakonie Schacht 6
- Parkhotel Marl
- Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG
- KFU GmbH, Niederlassung Marl
- LWL-Klinik Marl-Sinsen
- Ostgathe-Rottmann GmbH & Co. KG und OSRO GmbH
- Paracelsus-Klinik der Stadt Marl
- Rethmann Sonderabfall GmbH & Co. KG
- RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH
- Volksbank Marl-Recklinghausen eG

ÖKOPROFIT Vest-Recklinghausen 2007:

- BALO-Motortex GmbH
- Berufskolleg Castrop-Rauxel
- Berufskolleg Dorsten
- Einkaufscenter MARLER STERN
- Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten
- Gustoland GmbH
- Hans-Böckler-Berufskolleg
- Hüls Service GmbH
- IBING GmbH
- J. Möller GmbH & Co. KG
- Jungblut Maschinenbau GmbH
- Kreis Recklinghausen - Der Vestische Kreis
- Kuniberg Berufskolleg
- RHEINZINK GmbH & Co. KG
- Vestische Straßenbahnen GmbH
- Willy-Brandt-Gesamtschule der Stadt Marl
- Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG (Rezertifizierung)
- KFU GmbH, Niederlassung Marl (Rezertifizierung)
- LWL-Klinik Marl-Sinsen (Rezertifizierung)
- Parkhotel Marl (Rezertifizierung)

ÖKOPROFIT Dorsten 2005:

- Berding Beton GmbH
- delog delsing logistik spedition gmbh
- Enning Automobile GmbH & Co. KG
- E.ON Ruhrgas AG Betriebsstelle Dorsten
- ERFRIG H. Kriemeyer GmbH & Co. KG
- Gesamtschule Wulfen der Stadt Dorsten
- Hubert Strittmatter Systemgastronomie
- Humbert GmbH
- IBR GmbH

ÖKOPROFIT Vest-Recklinghausen 2008:

- Autohaus Wietholt GmbH & Co. KG
- Automobilgruppe Köpper
- Baubetriebs- und Grünflächenamt, Stadt Haltern am See
- Berufskolleg Ostvest
- Breilmann KG
- Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang GmbH & Co. KG
- Dorstener Drahtwerke H. W. Brune & Co. GmbH
- EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel - AöR-
- GBT-BÜCOLIT GmbH
- Haus Vogelsang GmbH
- KSK Kuhlmann-System-Kühltechnik GmbH
- S&B Industrial Minerals GmbH
- St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
- St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
- St. Sixtus Hospital
- Stadt Marl Jugendamt mit drei Kindertageseinrichtungen
- Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft Riegelhaus
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH Krankenhaus St.-Laurentius-Stift
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH Vestische Kinder- und Jugendklinik
- RVG Rohrleitungsbau und Versorgungstechnik GmbH (Rezertifizierung)

ÖKOPROFIT Vest-Recklinghausen 2011:

- Essex Pharma Development GmbH, Waltrop
- Freizeitbad Aquarell, Stadtwerke Haltern am See
- Grimme-Institut - Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl
- Klinikum Vest GmbH - Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik, Marl
- Klinikum Vest GmbH - Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen
- Kreis Recklinghausen - Baubetriebshof, Haltern am See
- Kreis Recklinghausen - Kreisgartenbaulehrbetrieb, Datteln
- L. Priebis GmbH & Co. KG, Haltern am See
- Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG, Waltrop
- Stadt Marl - Gemeinschaftsgrundschule Harkort, Marl
- Stadt Marl - Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzi, Marl
- Stadt Marl - Glück auf-Schule, Marl
- Stadt Marl - Kindertagesstätte Blauland, Marl
- Stadt Marl - Kindertagesstätte Zwergenland, Marl
- Ver- und Entsorgungsbetrieb Waltrop AöR

Impressum

Herausgeber: Kreis Recklinghausen

Konzeption und Redaktion: B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout: B.A.U.M. Group, E. Rost

Texte und Bilder: Die 15 Betriebe sowie die Kooperationspartner

Druck:

Halterner Druckerei GbR, Haltern am See

Februar 2011, Auflage: 1.000

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Das Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen 2010/2011 wurde durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

**Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**



ÖKOPROFIT **Vest Recklinghausen**

Ansprechpartner

Kreis Recklinghausen

Wilhelm Neurohr

Telefon: 02361/53-40 01

wilhelm.neurohr@kreis-re.de

Stadt Castrop-Rauxel

Hans-Werner Diel

Telefon: 02305/10 62 313

hans-werner.diel@castrop-rauxel.de

Stadt Dorsten

Dagmar Stobbe

Telefon: 02362/66-35 20

dagmar.stobbe@dorsten.de

Stadt Haltern am See

Maria Lichter

Telefon: 02364/93 32 72

wirtschaftsfoerderung@haltern.de

Stadt Marl

Detlef Schröder

Telefon: 02365/99-22 83

detlef.schroeder@marl.de

Stadt Waltrop

Burkhard Tiessen

Telefon: 02309/930-230

burkhard.tiessen@waltrop.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Philipp Mihajlovic

Telefon: 02381/307 21-171

p.mihajlovic@baumgroup.de

